

Aus Kreis und Gau

Landjugend geht in die Winterlager

Da die Lebensbedingungen und die gegenwärtige Arbeitslage auf dem Lande grundsätzlich andere sind, als die der heutigen Stadt, mußten auch zur Durchführung des Erziehungsprogrammes der Hitler-Jugend Dienstformen gefunden werden, die diesen Gegebenheiten Rechnung tragen. Als solche haben sich heute die Appelle der ländlichen Jugend zum Kriegseinsatz der Hitler-Jugend und die „Winterlager“ für die ländliche Jugend“ ergeben. Mit Hilfe der Appelle gelang es der HJ, bereits im vergangenen Jahre einen großen Teil der ländlichen Jugend zu erfassen. Die sorgfältige Auswahl und Ausrichtung der Redner gewährleistete guten Erfolg. Die Appelle werden auch 1944/45 fortgesetzt und haben im November begonnen. Eine tiefer greifende Arbeit wird mit den Winterlagern der ländlichen Jugend geleistet. Die gesamte Schulungsarbeit an der Landjugend muß hierbei auf eine kurze Zeitspanne zusammengedrängt werden. Auch der Junge und das Mädchen des Landes müssen vom inneren Sinn des Krieges wissen. In den Winterlagern ist Gelegenheit, Jungen und Mädchen aus der nie abbrechenden Arbeit des bäuerlichen Tagewerkes herauszunehmen, ihnen eine gewisse Erholungszeit zu gewähren und sie körperlich zu ertüchtigen. Die Lagerleiter lassen es sich besonders angelegen sein, Anregungen für die Gestaltung der Lebenserziehung in der Gemeinschaft des Dorfes zu geben. Daneben steht die Auslese der Führungskräfte. Die Erfahrungen des Winters 1943/44 haben erneut gezeigt, daß hier eine oft zu wenig beachtete Reserve jungen Nachwuchses der Heranziehung harzt. Im übrigen nahmen an den Winterlagern der Landjugend 1943/44 50 000 Jungen und 54 000 Mädchen teil. Es erfolgt hier positive Zusammenarbeit zwischen Reichsnährstand und Hitler-Jugend.

Kamenz. Immer wieder Fahrtrabdiestahle. Gestohlen wurden ein Damenfahrrad, Marke Brennabor, Nr. 2 023 941 es handelt sich um ein Dienstrad des Reichsarbeitsdienstes — die Herrenfahrräder Marke M.S.U.-Doppel, schwarzer Rahmen mit grauem Stern, und Marke Tell, Nr. 0802 H, abnehmbare Lenker, ferner ein Kinder-Korb-Sportwagen, beige, Lenker gelblich. — Es wird darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit auch angeschlossene Fahrräder gestohlen wurden. Es wird jedem Volksgenossen geraten, sein Fahrrad sicher unterzubringen. Vor Ankauf des Diebesgutes wird gewarnt. Aufgefunden wurde ein Herrenfahrrad, Marke Göhrde, graugrüner Rahmen mit dunkelgrünen Streifen. Auf dem Gepäckträger befindet sich eine blaue Strickjade. — Mitteilungen hierzu nimmt der Kriminalpolizei-Außenposten entgegen.

Bittau. Unterlassene Reicheggebung führte zum Tode. Auf der Leukerker Weberstraße unterließ eine 18-jährige Radfahrerin beim linksseitigen Abbiegen von der Straße die vorgeschriebene Reicheggebung und wurde von einem entgegenkommenden Lastkraftwagen erfasst und mitgeschleift. Die Verunfallte erlitt tödliche Schädelverletzungen.

Blauen i. B. Kalligrafie-Grußbesteller. In letzter Zeit suchte hier ein Betrüger Frauen von Wehrmachtangehörigen auf, um angeblich Grüsse zu überbringen. Dann hat er gewöhnlich um eine Uhr Geld usw. die er angeblich dem Kameraden überbringen wolle. Die ihm anvertrauten Sachen behielt er für sich. Der Betrüger ist 1,55 Meter groß, schlank, hat schmales, hageres Gesicht, fränkisches Aussehen, im Oberkiefer: starke Backenrute, spricht hiesige Mundart.

Bad Elster. 50-jähriges Arbeitsunblütum. Martin Wunderlich und Albin Schiller konnten ihr 50-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Vadebierektion Bad Elster feiern, während Louis Benzel und Karl Unger 40 Jahre hier in Arbeit leben.

Bimbach. Verantwortungslöser Kutscher. In der Feldstraße fuhr in der Dunkelheit ein Personenkraftwagen gegen ein vor ihm verahrendes Geckhirn, das ohne Beleuchtung war und noch einen Wagen anhängen hatte, der nicht einmal einen Rückstrahler besaß. Der Zusammenstoß ereignete sich gerade in dem Augenblick, da ein Polizeibeamter den Kutscher auf seine Fahrlässigkeit hinwies und dieser sich darüber entrüstete, daß Beleuchtung verlangt wurde. Die Folgen seines unverantwortlichen Verhaltens wird der Kutscher nun zu tragen haben.

Walter Rehn 60-jährig

Der Dresdner Maler und Bildhauer Walter Rehn vollendete am 20. November das 60. Lebensjahr. Sein Name wurde in den letzten Jahren besonders im Zusammenhang mit seinen eindrucksvollen Bildhauerarbeiten genannt. Als Bildhauer schuf er u. a. Plastiken für die ehemalige Dresdner Reichsgartenschau; ein Raum befindet sich in den Gartenanlagen von Großenhain.

Straßenbahn vor 50 Jahren

Am 17. November 1894 wurde in Blauen i. B. der Betrieb der elektrischen Straßenbahn eröffnet. Haltestellen gab es damals noch nicht. Wenn man einsteigen wollte, winkte man dem Wagenführer, wenn man aussteigen wollte, klopfte man durch Röhren des an der Decke befindlichen ledernen Glockenstranges. Das Geld mußte unaufgefordert in die Kabinen geworfen werden. Erst 1907 wurden die Kabinen abgedeckt und hierauf Schaffner angestellt, nachdem bereits vorher an Sonntagen das Fahrloch durch Schaffner laziert wurde, die wochentags meist ihren handwerklichen Berufen nachgingen.

Gefängnis für falsche Vaterschaftsangaben

Die 23-jährige Klefotte Martha Wittig in Lengfeld i. B. hatte als den Vater ihres unehelichen Kindes dem Amtsvormund gegenüber ihren inzwischen gefallenen Verlobten bezeichnet und diese Versicherung auch vor dem Vormundschaftsrichter an Eidesstatt abgegeben. Die Angabe erwies sich als unwahr. Die falsche eidesstattliche Versicherung über die Vaterschaft eines Kindes stellt eine schwere Verfehlung dar, denn nicht nur die Sippe und später das Kind selber, sondern die

Volksgemeinschaft im ganzen hat ein berechtigtes Interesse an der Wahrheit über die blutmäßige Abstammung ihrer einzelnen Angehörigen. Zur Sühne, und zugleich, um die Bedeutung der Wahrheitspflicht gerade in diesem wichtigen Punkte auch für andere zu unterstreichen, die auf gleichem Gebiete etwas verbergen möchten, verhängte das Sondergericht Chemnitz daher gegen die Wittig eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten.

2

Auf jede Stunde

kommt es an!

Nachschub an Menschen, Material und Waffen muß mit der Reichsbahn an die Front: Kein Güterwagen darf unnötig herumstehen. Prägen Sie sich darum 2 weitere Punkte ein:

3. Alle technischen Hilfsmittel (Saug- u. Kippvorrichtungen, Förderbänder u. dgl.) einsetzen, die die Be- und Entladearbeiten verkürzen!

4. Kleine bauliche Veränderungen an Ver- und Entladeeinrichtungen und Privatanschlußgleisen können oft viel Zeit sparen, besonders beim Ver- u. Entladen von Schüttgütern! Setzen Sie Prämien für zweckvolle Gefolgschaftsvorschläge auf diesem Gebiet aus!

Wer der Reichsbahn hilft, hilft der Front!

Ausschneiden, sammeln, immer wieder lesen!

10 000 Reichsmark Belohnung

Zwei Schusspolizeibeamte von Einbrechern niedergeschossen

In der Nacht vom 17. zum 18. November stieß eine Schusspolizeibeamtenstreife des 191. Polizeiregiments in der Schloßstraße in Berlin-Steglitz auf zwei verdächtige Personen, die offensichtlich von einem Einbruch kamen. Bei Feststellung der Verurteilten wurden die Polizeibeamten niedergeschossen: den Tätern gelang es zu flüchten. Die Ermittlung der Mordkommission hat ergeben, daß es sich bei den Tätern um

1. den 29-jährigen Schneider Kurt Gebrode aus Berlin-Weißensee, Berlinler Allee 6 und
2. den 30-jährigen Kraftfahrer Hans Krause aus Berlin-Weißensee, Wiltburger Straße 21.

handelt. Beide haben zahlreiche Frauen- und Männerbekanntschaften und werden verhaftet, dort Untersuchung zu finden.

Die NS-Frauensschaft hilft der Siedlerfrau

Noch blühen im kleinen Boraarten des schmutzen Siedlungsgebietes, wäde Ätern, während das Land des Gemüsegartens bereits für die Wintermonate zum Anbau aufbereitet ist. Die Erdbeeren wurden in eine dicke Dunnpolsterung gebettet, um kräftige tragfähige Pflanzen heranzuzüchten wie man überhaupt jedem Fleckchen Erde eine überlegte gute Behandlung anweist. Darauf darf die Frau M. mit Recht stolz sein. Schon immer war die Bewirtschaftung der Siedlerstelle ihre Aufgabe mit gewissen Fest aber ruht die ganze Last der Arbeit auf ihren Schultern. Denn ihr Mann hat längst aufgehört, nur Gärtner und Kleintierzüchter zu sein. In einem Industriebetrieb schmiedet er Waffen für die Front. Nach langer Werktagsarbeit bleibt ihm dann nur der Sonntag zu Reparaturen in Haus und Hof zur Verbesserung der Landbewässerung oder zum Bau eines neuen Kammerentelles. Selten kann er sich noch um den Garten der mit dem anstehenden Baustand zusammen 1000 Quadratmeter umfaßt. Himmern eine Aufgabe, die er sich als Verfechter des ersten Weltkrieges unbedinglich gestellt hatte. Wie gut, daß sein vielseitiges Können rechtzeitig der Hausfrau zu zweckmäßigen Wohn- und Wirtschaftsräumen verholten hat, die ihre Arbeit wesentlich erleichtern.

Nur gut, daß Frau M. jede Gelegenheit zu „fachlicher“ Weiterbildung wahrzunehmen hat. Möglichkeiten sind ihr laufend durch die NS-Frauensschaft geboten worden. Denn das Sachgebiet Siedlung in der Abteilung Volkswirtschaft/Hauswirtschaft ist stets einer erfahrenen Siedlerfrau übertragen, bei der sich die Kameradinnen Rat holen und Auskunft über Gebrauch aller Art erhalten können. Während der Erntezzeit spielt die Haltbarmachung von Obst und Gemüse eine große Rolle während die Wintermonate zu Kochbüchern und Nährarbeiten, z. B. Ausbeuern von Wäsche und Kleibern Anfertigen von Hauskäben und Kinderstuhlen, ausgenutzt werden.

Der NS-Frauensschaft liegt viel daran, die Siedlerfrauen

Es wird dringend davor gewarnt die Täter zu beherbergen oder ihnen sonst beihilflich zu sein. Für die Ergreifung der Täter oder einen Hinweis, der zur Festnahme der Täter führt ist eine Belohnung von 10 000 Reichsmark ausgesetzt worden. Jeder Hinweis kann von Wichtigkeit sein. Mitteilungen über den Aufenthalt oder sonstige sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden erbittet die Kriminaldirektion Berlin, Nordkommission Steglitz im Polizeipräsidium Rixdosenstraße 13/14, Zimmer 228. Anruf 51 00 23, Apparat 400.

In nur 60 Minuten von Amerika nach Sibirien, noch dazu über Frankreich? Doch, das gibt's! Nämlich in der niederländischen Provinz Limburg. Dort liegen oberhalb von Venlo einige kleine Orte, von denen einer Amerika, der andere Sibirien heißt. Wer dort seine Ferien verbringt, kann sich sogar in kurzer Zeit bequem die halbe Welt besuchen, denn in dieser Gegend liegen auch die Ortschaften Frankreich, Spanien und Kalifornien. Nach England ist es auch nicht weit; mit dem nach Nordost-Oberitalien fahrenden Zug erreicht man ziemlich schnell England, einen kleinen Ort bei Gramsbergen. Von dort aus ist man übrigens mit der Bahn auch in wenigen Minuten zwar nicht auf der Krim, wohl aber in Krim. Im Groninger Land findet man ferner Ägypten zwischen Zandmeer und Kantens; dort lampieren früher oft „Ägypter“, d. h. Zigeuner, im niederländischen. Etwas südlicher stößt man unterhalb des Schildes auf Dänemark und bei Winesloten auf Neapel. Im friesischen Abflugfeld liegt Jütland, heute allerdings Jütia geschrieben, und auf der Insel Jütlandmonde der kleine Ort Boortingal.

Damit ist alles gesagt. In einer Gasthausstube in Hamburg hat einmal jemand, so berichtet ein Chronist aus der alten Hansestadt, ein Gespräch zwischen einigen Herren verschiedener Nationalität belauscht. Es ging dabei um die Frage der Gastfreundschaft, und jeder wußte von seinem Lande Erfreuliches und Nüchternes zu berichten. „Das gastfreieste Land der Welt“, trumpfte schließlich der Brit auf, „ist England. Dort kann jeder für sein Geld alles kaufen, was er will.“

Graphologie. Der bekannte französische Schriftsteller Honoré de Balzac beschäftigte sich in seiner freien Zeit gern mit Handschriftendeutung und glaubte schließlich, darin ein Meister geworden zu sein. Eines Tages zeigte ihm nun eine Dame das Schulheft eines Kindes und bat Balzac, sein Urteil über die Entwicklungsmöglichkeiten des Knaben anzugeben. Balzac sah sich eingehend die unordentliche, unansehnliche Schrift an. „Sind Sie etwa die Mutter, Madame?“ — „Nein.“ — „Sont irgendwie mit dem Jungen verwandt?“ — „Auch das nicht.“ — „Dann will ich Ihnen ganz einfach meine Meinung sagen: Der Junge ist lieberlich und ziemlich beschränkt. Ich glaube kaum, daß er es jemals zu etwas Ordentlichem bringen könnte!“ — „Aber Meister!“ rief die Dame lachend. „Das Heft stammt ja aus ihrer eigenen Schulzeit!“

Goethe und der Großherzog Karl August waren seit ihrer Jugend Dujsfreunde. Dem durchsichtigen Großherzog paßte das bis ins Alter hinein. Dem Dichter aber war es peinlich, weil ihm die Form und die Formen immer wichtiger wurden. Als Goethe einmal „untertänigst bebötet“ um ein paar Tage Urlaub nach Jena bat, schrieb Karl August an den Rand der Eingabe: „Kneipe aus!“

Siedlerfrau / Söckherträge in der Garten- und Stallwirtschaft

In Verhandlungen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe immer tiefer auszurichten und ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken. So wird schon in der Ortsarbeits- die Gartenberatung von einer tüchtigen Siedlerfrau ausgeht die über praktische Erfahrungen verfügt. Vertrauensfrau und Gartenberaterin erhalten durch die zuständigen Kreisstellen in praktischer Schulung das notwendige Rüstzeug zur Ausübung ihrer Tätigkeit.

Wichtig ist, daß alle unsere Siedlerfrauen sich die förderlichen Einrichtungen der NS-Frauensschaft aneignen machen. Um alle Vorteile aus Haus Hof und Garten herauszuholen, bedarf es viel gut geplanter und geschickt auszuführender Arbeit die in erster Linie dem Wohl der eigenen Familie aber auch der Volkswirtschaft dient. Es muß das Ziel jeder Siedlerfrau sein, durch landwirtschaftliche Tüchtigkeit als Treuhänderin der ihr anvertrauten Siedlerstelle Söckherträge in der Garten- und Stallwirtschaft zu erzielen.

Der Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: 7.30-7.45: Zum Hören und Behalten: Rundfragen der Bevölkerung. — 8.50-9.00: Der Frauenpiegel. — 11.30 bis 12.00: Die bunte Welt. — 12.35-12.45: Bericht zur Lage. — 15.00 bis 15.30: Kleines Konzert. — 15.30-16.00: Solistenmusik von Boehms, Schubert, Strauß, Reges. — 16.00-17.00: Operettenmelodien. — 17.15 bis 18.00: Unterhaltung mit bekannten Kapellen und Solisten. — 18.00 bis 18.30: Otto Dobrinski dirigiert. — 19.00-19.30: Der Zeitpiegel. — 19.30-19.45: Frontberichte. — 20.15-21.00: Eine bunte Stunde. — 21.00 bis 22.00: Unterhaltungskompositionen von G. B. Deutschland sender: 17.15-18.30: Orchesterwerke von Wagner, Klavierkonzert von Beethoven, Sieder von Spohr u. a. — 18.30 bis 18.45: Korrespondenzen berichten. — 20.15-21.00: Meisterwerke deutscher Kammermusik: Klaviertrio e-Moll und Deutsche Tänze von Reges. 1.00-22.00 (auch Reichsender Wien): „Die Beschworenen“, Eingpiel von Franz Schubert.

Frage Euere Mütter,

wie im ersten Weltkrieg ihre Wäsche grau und rissig wurde, weil viele damals künstlichen Waschmittel ungeteigert und scharf waren. Demals konnte jedermann Waschmittel „erfinden“ und auf den Markt bringen, wie es wollte. Heute dagegen wird jedes Waschmittel, darunter natürlich auch BRÜCKNER'S Spezial-Waschmittel für Grob-, Weiß- und Buntwäsche scharf unter staatlicher Kontrolle gehalten, damit jede Frau ihr kostbares Wäschgut rein und unverlezt bewahrt. In großen wie in kleinen Dingen verdient die heutige Führung EUER VOLLES VERTRAUEN! Brückner seit 1717.

Sie können sich darauf verlassen, daß es der Wille aller Lebensversicherungs-Unternehmungen ist, notwendige Anfragen, Auszahlungen usw. auch im Kriege so pünktlich wie möglich zu erledigen. Unnötige Rückfragen belasten aber nicht nur die Reichspost, sondern sind auch eine überflüssige Belastung für die durch den Krieg verringerte Geschäftsfahrt.

SCHUB. SAUSE
Cimbollek
Frager Straße 10, Elbzig-Johann-Straße
Wettlingstraße 9-10, Kesselsdorf, Elbzig
Dresden A

Hühneraugen
hemmen Sie bei fast jeder Tätigkeit.
Wenn Sie beizeiten **Lebewohl-Pflaster**
darauf legen, genügen meistens schon einige wenige Pflaster. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Klasser Kräuter-Tee wird am besten so zubereitet: 1 Eßlöffel Teekräter in einem Irdenen oder emaillierten Gefäß (vorher mit heißem Wasser ausschwemmen) mit 1/2 Liter kochendem Wasser übergießen. Gut zudecken, 10 Minuten ziehen lassen, dann durch ein Sieb gießen. Aber nie mehr Wasser kochen als für den Tee gebraucht wird! Denn wir alle müssen jetzt Kohlen, Gas und Strom sparen. Zinsser & Co., Leipzig, Heilkräuter-Tee.

19.1.61 + 20.11.44
Nach einem arbeitsreichen Leben entschloß am Montag nachmittags mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Auszügler, Herr **Karl August Pflicke** in stiller Trauer **Wilhelmine Pflicke** Kinder u. alle Anverwandt. Oberlichtenau, Pulsatz MS. u. i. Felde, den 21. 11. 44 Die Beerdigung findet Freitag, den 24. 11. 44, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Amtlicher Teil
Stärkezeugnisse
Es besteht Veranlassung erneut darauf hinzuweisen, daß die Nation an Stärkezeugnissen und damit die Gesamtanlieferungslage durch den Reichsernährungsminister mit Wirkung ab 13. November 1944 um 50 Gramm je Zuteilungsperiode gekürzt worden ist. Alle

Tausch
Tausche Knirps gegen Puppenwagen. Deiler, Wettinplatz 3.
Tausche hr. Knab.-Halbschuhe Gr. 38 gegen Strickjace oder Pullover, auch in w. Schafwolle Gr. 44.
Ang u. L 21 a. d. Geschft. d. Bl.
Wiere Schneeschuh, 1,80 m Suche Damensiefel Gr. 39. Zu erf. i. d. Geschft. d. Sta.
Suche guter Puppenwagen. Biete 1 Paar Schneeschuh 2 m Zu erf. i. d. Geschft. d. Sta.
Wiete Hobelschlitten u. Kinder-Sportwagen. Suche Puppenw. Angeb. u. L 21 a. d. Geschft. d. Bl.

Verloren — Gefunden
Kleine w. Kage m. gr. Fleck am Kopf u. Rücken entl. Bitte abzug. b. Ehrig, Kamenzstr. 15

Et-Abschnitte der 69. und 70. Periode sind daher nur mit der halben Warenmenge zu beliefern.
Auf die Nähemittelabschnitte der NS-Karten 69 und 70 sind Stärkezeugnisse nicht abzugeben. Da die einheitliche Gestaltung der Nähemittelabschnitte auf den NS-Karten die Kürzung der Gesamtanlieferungslage um 50 Gramm in der 69. und 70. Periode nicht ermöglicht, wird diese Kürzung ab 71. Versorgungszeitraum nachgeholt.
Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B am 20. November 1944

Schluss des amtlichen Teils
Vereine
Ortsbauernschaft Ohorn.
Sämtliche Kartoffel-Einkaufszeugnisse und Frühkartoffelzeugnisse sind vom Kartoffelerzeuger sofort bis spätestens 25. d. Monats an den Ortsbeauftragten Max Oswald Nr. 28 zwecks Lösung des dafür erforderlichen Kartoffelkontrollschein abzuliefern. Der Ortsbauernführer

Verloren — Gefunden
Brauner gefärbter Lederhandschuh am Sonnabend verloren Gegen Belohnung abzugeben bei F. Deiler, Wettinplatz 3.
Brauner Bleyle-Schal am Sonnabend in Wenzels Gasthof abhanden gekommen. Geg. Belohnung dort abzugeben.
Geschäftliches
Rauspenleim-Papier (Fangstreifen). **Karsan, Kartofan** schützt gegen Kartoffelsäure Kornhaus Pulsnitz e G m B H., am Bahnhof.
Anzeigenschluß 9 Uhr

Verloren — Gefunden
Brauner gefärbter Lederhandschuh am Sonnabend verloren Gegen Belohnung abzugeben bei F. Deiler, Wettinplatz 3.
Brauner Bleyle-Schal am Sonnabend in Wenzels Gasthof abhanden gekommen. Geg. Belohnung dort abzugeben.
Geschäftliches
Rauspenleim-Papier (Fangstreifen). **Karsan, Kartofan** schützt gegen Kartoffelsäure Kornhaus Pulsnitz e G m B H., am Bahnhof.
Anzeigenschluß 9 Uhr

Verloren — Gefunden
Kleine w. Kage m. gr. Fleck am Kopf u. Rücken entl. Bitte abzug. b. Ehrig, Kamenzstr. 15

regie nicht... verborde... oeffen... lieber... and... ditta... diese... weij... neuer... Reg... füllu... forder... der... polit...
daß d... Tribu... rung... Eigen... Möst... fährer... für bi... ruf to... Söwje... Berö...
D... Erleb... kleiner... schlage...
fünft... Dann... Auf b... wurde... truppe... trauer... übertr... In ar... von id... he in... wöbin...
Ma...